

Quellen zur Familienforschung im Stadtarchiv Lippstadt (Auswahl):

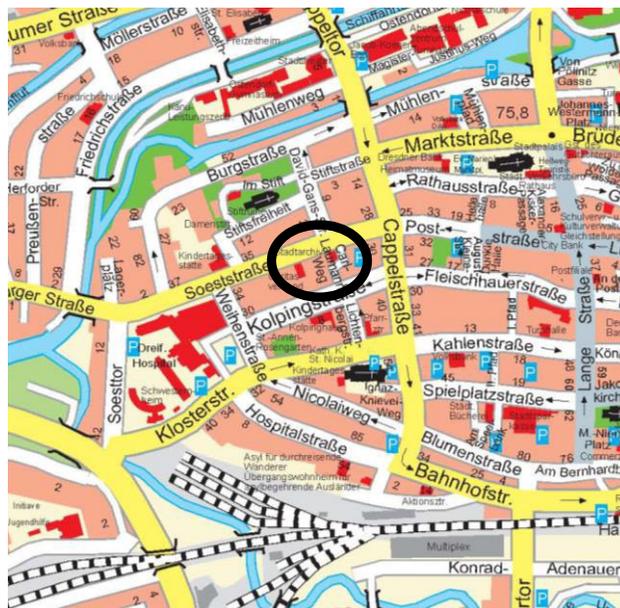
- Einwohnerverzeichnisse des 19. Jhs.
- Einwohnermelderegister ab 1904
- Personenstandsregister ab 1874 bzw. 1876
- Beerdigungsbücher Lippstadt 1878-2010
- Adressbücher von Stadt und Altkreis Lippstadt, Jg. 1900, 1906, 1911, 1925/26, 1930/31, 1940/41, 1951, ...
- Gewerberegister Lippstadt 1950-1989
- Häuserbuch Lippstadts 1706-1829
- Bürgerbuch der Stadt Lippe/Lippstadt von 1576-1810 (gedruckt)
- Lippstädter Bürgermeister, Ratsherren/Mitglieder von Ratsausschüssen und Richter 1500-1809 (Stand 1983) sowie Ratsmitglieder 1946-1975

u. v. m.

Unterstützend bietet das Stadtarchiv Literatur und Leitfäden zu Archiv- und Quellenarbeit, Ahnenforschung, Wappen- und Handschriftenkunde (nebst Lesehilfen) sowie einschlägige Lexika, Wörterbücher und Abkürzungsverzeichnisse zu verschiedenen Themen- und Forschungsbereichen.

Sprechen Sie uns gerne an!

So finden Sie uns:



Öffnungszeiten

Montag	8.30 – 12.30	
Dienstag	8.30 – 12.30	14.00 – 16.00
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	8.30 – 12.30	14.00 – 17.30
Freitag	8.30 – 12.30	
	oder nach Vereinbarung.	

Stadtarchiv Lippstadt

Soeststraße 8
59555 Lippstadt
Tel. 02941/980 262
Fax 02941/980 78 262
E-Mail: stadtarchiv@lippstadt.de



*Familienforschung
oder
'Haben Sie meinen
Opa im Archiv?'*



Die Suche nach der eigenen Herkunft und Familiengeschichte erfordert viel Zeit, Geduld und teils aufwendige Recherchen. Einen 'fertigen Stammbaum' erhalten Sie leider nicht im Stadtarchiv!



Folgende Hinweise können Ihnen jedoch den Einstieg in die Familienforschung (Genealogie) erleichtern.

Wie fange ich an?

Ausgehend von der eigenen Person arbeitet man sich „rückwärts“ vor. Das Forschen in der eigenen Familie legt dabei den Grundstein. Oftmals können die (Groß-)Eltern nützliche Informationen bereitstellen - eventuell sind sogar Familienstammbücher oder Ahnentafeln vorhanden. Auch Familienfotos oder alte Briefe geben Auskunft. Vielleicht beschäftigt sich schon jemand aus der Verwandtschaft mit Ahnenforschung - warum sich nicht gegenseitig helfen und gemeinsam forschen?



Wie geht es weiter?

Der nächste Weg sollte Sie in das zuständige Kommunal- bzw. *Stadtarchiv* führen. In diesem befinden sich die *Staatlichen Personenstandsregister*, die seit 1874 [1876] sämtliche Geburten, Trauungen und Sterbefälle erfassen.

In Lippstadt finden Sie Register aus Benninghausen, Eickelborn, Esbeck, Hellinghausen, Hörste, Lipperode, Lippstadt (Kernstadt), Overhagen und Rebbeke.

Achtung: Bis zum Ablauf folgender Schutzfristen verbleiben die Register im *Standesamt* - erst danach werden diese zu Archivgut, das zur Ahnenforschung herangezogen werden kann:



Geburten: 110 Jahre
Eheschließungen: 80 Jahre
Sterbefälle: 30 Jahre

Nach dieser Regel lässt es sich leicht selbst bestimmen, bis zu welchem Jahrgang die Personenstandsbücher in „Ihrem“ Archiv vorliegen.

Sollten Sie bei einem Termin im Stadtarchiv Lippstadt die gesuchten Personen nicht ausfindig machen oder das Archiv nicht selbst besuchen können, kann der digitale Lesesaal des *Personenstandsarchivs* in Detmold (Landesarchiv NRW Abt. Westfalen-Lippe) eine hilfreiche Alternative sein. In diesem können Sie online Einsicht in zahlreiche digitalisierte Personenstandsbücher nehmen. Weiterführende Informationen erhalten Sie über die Homepage des Landesarchivs unter dem Stichwort „Familienforschung digital“.

Eine detaillierte Übersicht über die in Lippstadt archivierten Register finden Sie auf archive.nrw.de/stadtarchiv-lippstadt.

Tipp: Teilen Sie bei **sämtlichen** Archivanfragen bereits bekannte Daten (Name, Geburtsdatum, Eheschließung usw.) mit, um Recherchen zu vereinfachen bzw. zu beschleunigen.

Und in der Zeit vor 1874?

Vor Einführung der Personenstandsregister gaben die *Kirchenbücher* Auskunft über

Taufdatum (seltener Geburtsdatum), Ehe-, Sterbe- und Begräbnisdaten. Diese Bücher wurden handschriftlich geführt und das Entziffern der alten Schreibschriften erfordert Geduld und Übung.

In Lippstadt reichen die Kirchenbücher der evangelischen Pfarrgemeinde bis in das 17., die der katholischen bis ins 19. Jahrhundert zurück. Zuvor wurden auch die katholischen Taufen, Trauungen und Sterbefälle in den evangelischen Kirchenbüchern verzeichnet.



So führte die katholische St. Nicolai-Gemeinde erst ab 1807 ein eigenes Kirchenbuch, Cappel ab 1860. In Lipperode gab es ab 1895 ein Taufbuch, ein Trau- und Sterberegister wurde im Jahr 1900 eingeführt. Vorherige Taufen, Trauungen und Todesfälle wurden in Cappel beurkundet.

Auskunft über die Kirchenbücher geben

evangelisch:

- Evangelische Kirchengemeinde Lippstadt [Findbuch dazu auch im Stadtarchiv LP!]
- Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen (Bielefeld)

katholisch:

- katholische Pfarrgemeinden in LP
- Erzbistumsarchiv Paderborn